

Zusammenfassung der stadtweiten
Jugendversammlung 2025

laut! FORUM LIVE



Bild: Arne Marenda / marenda.de

Ergebnisse

der Tischgespräche

laut!

über
200
Jugendliche



8 Stadtratsmitglieder
4 Expert*innen aus der
Verwaltung

=

über

110

Anliegen



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Laut! Forum live

Am 20.02.2025 fand ab 18.00 Uhr die jährliche stadtweite Jugendversammlung von laut! (laut! Forum Live) in der LUISE statt. Hier konnten Jugendliche auf Politiker*innen aus dem Stadtrat treffen, mit ihnen diskutieren und ihre Themen und Anliegen platzieren.

Aufgewärmt wurden die Besucher*innen von den Musiker*innen Elara, Andro und Nico, die mit ihren Liedern für gute Stimmung und angenehme Atmosphäre sorgten. Außerdem konnten die Besucher*innen auch schon vor Beginn der Veranstaltung VR-Graffiti vom Künstlerkollektiv @lass_weng_flownd ausprobieren und an einer Pinnwand ihre Ideen zum Klimaschutzkonzept anpinnen.

Folgende Politiker*innen haben sich den Fragen der Jugendlichen gestellt:

Marcus König (Oberbürgermeister, CSU), Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD), Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne), Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP), Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU), Gerhard Groh (Vorsitzender des Aufsichtsrates der noris inklusion, Stadtratsmitglied SPD), Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD), Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD), Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP).

Nach der allgemeinen Begrüßung hat die souveräne Moderatorin Anna dem Oberbürgermeister vorab aufgenommene Meinungen und Fragen Jugendlicher über die Leinwand präsentiert. Stellung bezogen haben sie zu den Themen, die sie 2024 beschäftigt haben. Darunter waren z. B. die Themen Wahlen, Demokratiebildung, Baustellen, konsumfreie Aufenthaltsorte für Jugendliche, zu volle Straßenbahnen am Morgen, zu teure Lebensmittel, Flutlicht an Bolzplätzen, Basketballkörbe, Wasserspender, wie wichtig Zeichen gegen Rechtsextremismus sind und die Wichtigkeit von Inklusion. Jugendliche wünschen sich zudem immer wieder weniger Müll und Dreck in der Stadt und mehr Grün.

Der Oberbürgermeister hat auf einige Fragen direkt reagiert, so u. a. zum Thema Freizeitgestaltung, grüne Stadt und mehr Sportflächen. Er antwortete, dass Nürnberg die sechst dicht besiedeltste Großstadt in Deutschland ist, so dass das Entsiegeln von Flächen oberste Priorität hat. Das Ziel ist, dass jede*r Nürnberger*in in fünf Minuten eine Grünfläche erreichen kann. Dennoch ist nicht jede Grünfläche auch ein Bolzplatz und die Stadt wünscht sich Hinweise der Jugendlichen (etwa über laut!, wo das ja schon wunderbar funktioniert), wo es Bedarfe gibt und wo was fehlt.

Danach ging es ins Speed-Dating, wo die Jugendlichen an Tischen mit jeweils einem Stadtrat/einer Stadträtin reden konnten. Auch hier waren die Themen so vielfältig wie die Besucher*innen-Struktur und es wurde auf viele weitere Fragen eingegangen, wie z. B. den ÖPNV, Fahrradwege, Klimaschutz, Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Möglichkeiten für regionale Künstler*innen, Sportmöglichkeiten in Parks, ein neuer Bus für die Mobile Jugendarbeit, kostenfreie Räume zum Lernen, Toiletten in der Innenstadt, günstige Orte zum Feiern, Obdachlosigkeit, mehr Lohn für Menschen mit Behinderung, Weiterentwicklung von Inklusion und verschiedene Schul-Themen.

Zum laut! Forum live 2025 wurde auch eine eigene [laut! TV-Fernsehsendung](#) produziert. Diese wurde im Franken Fernsehen ausgestrahlt und ist im Nachgang auf [YouTube](#) verfügbar. Die laut! TV-Sendung kann zwar nicht alle Anliegen bündeln, gibt aber einen guten Einblick in die stadtweite Jugendversammlung.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Zum Abschluss informierte Anna im Plenum, dass alle Antworten auf www.laut-nuernberg.de veröffentlicht werden. Der Oberbürgermeister bedankte sich beim laut!-Team für die großartige Veranstaltung und erntete dafür einen riesigen Applaus. Anschließend gab es die Möglichkeit, bei Essen und Getränken noch zum Plausch zusammenzukommen, sich im VR-Graffiti zu üben und das Grüne Sofa zu nutzen.

Wir freuen uns sehr, dass insgesamt weit über 200 interessierte und diskutierfreudige Jugendliche da waren, weshalb kurzfristig noch weitere Tische für das Speed-Dating organisiert werden mussten. Unser großer Dank geht besonders an die Jugendeinrichtungen und Schulen, die uns toll unterstützt haben! Insgesamt war das laut! Forum Live 2025 eine tolle, erfolgreiche und intensive Veranstaltung, wir freuen uns über die große positive Resonanz und bleiben weiter laut!

Die Themen der Jugendlichen

200 Jugendliche brachten insgesamt 111 Anliegen bei der stadtweiten Jugendversammlung „laut! Forum live“ ein. Die 111 Anliegen unterteilen sich in 15 Themenbereiche:





laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Inhalt

ÖFFENTLICHER RAUM (30x)	1
Sportanlagen (10x)	1
Aufenthaltsqualität auf Grünflächen (3x)	3
Orte zum Feiern für junge Menschen (3x)	3
Gestaltung des öffentlichen Raums (3x)	4
Freizeitflächen (3x)	4
Freizeitangebote für Jugendliche (2x)	5
Toiletten (2x)	5
Sicherheit (2x)	6
Müll (1x)	6
Kehrmaschinen (1x)	6
MOBILITÄT (30x)	7
ÖPNV (14x)	7
Fahrradfahren (5x)	9
Autos und Parken (5x)	10
Verkehr (3x)	11
Mobilität (2x)	12
Sicherheit im Straßenverkehr (1x)	12
UMWELT & KLIMASCHUTZ (11x)	12
Klimaschutz (4x)	12
Energiewirtschaft (2x)	13
Lebensmittel (2x)	13
Schutz vor Hitze (1x)	14
Denkmalschutz (1x)	14
Bäume (1x)	14
PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE (10x)	15
OKiJA (5x)	15



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Informationen für Jugendliche (1x).....	16
Pädagogische Angebote für Jugendliche (1x).....	16
U18 Wahl (1x)	16
Jugendschutz (1x).....	16
Trendsporthalle (1x).....	17
BILDUNG (10x).....	17
Schule (9x).....	17
Lernräume (1x)	19
SOZIALHILFESYSTEM (6x).....	19
Inklusion (2x).....	19
Wohnungslosigkeit (1x).....	20
Mindestlohn (1x)	20
Kindergeld (1x).....	20
Stationäre Jugendhilfe (1x)	20
KULTUR (4x)	21
Musik und Bardentreffen (2x).....	21
Proberäume (1x)	22
Kulturelle Zwischennutzung (1x)	22
SONSTIGES.....	22
Stadtentwicklung (3x).....	22
Interesse an Politiker*innen (2x)	23
Lärmbelästigung (1x)	23
Aufenthaltsgenehmigung (1x)	23
AFD (1x).....	24
Wohnen (1x)	24
LGBTQIA+ (1x)	24
Öffentliches WLAN (1x).....	24



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

ÖFFENTLICHER RAUM

Sportanlagen

Forderung: Stadtweite Sportanlagen

- Es soll mehr Sportanlagen auf Grünflächen - insbesondere Fußballplätze - geben. Bestehende sind oft überfüllt. Zudem sind die Fußballtore zu klein.

Antwort Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD)

- Claudia Arabackyj verweist auf weitere Grünflächen sowie das Angebot vom Mittersport und motiviert die bisherige Auswahl mehr zu nutzen.

Forderung: Sportanlagen im Stadtpark

- Die Fußballfläche im Stadtpark soll mit Kunstrasen belegt werden, da der natürliche Rasen abgenutzt und daher matschig ist.

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht die Problematik, spricht sich aber gegen Kunstrasen aus.

Forderung: Sportanlagen in Röthenbach

- Es soll mehr Fußballplätze um die U-Bahn-Haltestelle Röthenbach geben.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik verweist auf bestehende Fußballflächen bei der Weiltingerstr. und der Gebersdorfer Straße. Sie prüft die Zuständigkeit dieser Flächen und sorgt sich um die bessere Pflege dieser Plätze insofern sie zur Stadt gehören.

Forderung: Sportanlagen im Marienbergpark

- Es soll zwei weitere Volleyballfelder im Marienbergpark geben.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik prüft das Anliegen der jungen Menschen und gibt laut! eine Rückmeldung

Frage an den Oberbürgermeister: Aktueller Stand des Soccercourts in der Fürther Straße

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen und notiert es sich.
Anmerkung laut!: Im Frühjahr 2025 wurde die Baugenehmigung für den Soccercourt in der Fürther Straße erteilt. Die Ausschreibungen für die Fachfirmen laufen im Sommer 2025. Der Baubeginn ist für Herbst 2025 geplant.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung: Calisthenics-Anlage auf den Veit-Stoß-Platz

- Das Kinder- und Jugendhaus Gost hat das regelmäßige Anti-Gewalt-MMA Training „MMAch mal halblang“. Aus dieser MMA-Gruppe kommt das Anliegen auch öffentliche Trainingsmöglichkeiten zu haben. Sie regen eine Calisthenics-Anlage mit Schwerpunkt auf MMA in Gostenhof an. Diese soll auch einen großen/schweren Boxsack beinhalten. Da dieser besonders Vandalismusgefährdet wäre, soll eine Ausleihmöglichkeit für den Boxsack geschaffen werden.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- „Diesen Boxsack werden wir hinbekommen, ansonsten sponsore ich den.“
- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen und hält es für umsetzbar. Die Jugendlichen sollen sich in der Planung einbringen. Das Thema kann über laut! gelöst werden.

Forderung: Aktionsfläche in Thon

- In der Erlanger Straße, in der Nähe der Sparkassenfiliale Forchheimerstr. 2, gibt es keine Möglichkeiten Sport zu treiben.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König fragt nach ob es sich um die Ecke Parlerstraße / Forchheimerstraße handelt. Der Jugendliche nickt. Dort entsteht der Wetzendorfer Park, dieser soll Sportflächen enthalten. Er ist in ca. 8 Minuten, von der Sparkassenfiliale, mit dem Rad zu erreichen.

Anmerkung laut!: In den Bauplänen des Wetzendorfer Parks von 2022 sind großzügige Sport- und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche enthalten. [In den aktuellen Bauplänen sind diese nicht mehr enthalten.](#)

Forderung: Mehr Sportanlagen in Nürnberg

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen und wird es an die richtige Stelle weitergeben.

Forderung: Sportanlagen in der Südstadt

Antwort Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Claudia Arabackyj versteht das Anliegen der jungen Menschen und nimmt die Anregung mit. Gleichzeitig verweist sie auf den Neubau der öffentlichen Sportanlage im Annapark.

Forderung: Sportanlage für Mountainbike

- Aktuell steht eine Pump-Track-Anlage am Hiroshimaplatz, die u.a. für Mountainbikes genutzt werden kann. Leider ist dort die Qualität der Anlage unzureichend und eine Anlage mit größeren Anforderungen wäre sinnvoller. Grundsätzlich wäre eine dauerhafte Anlage für Mountainbikes wichtig. Die Jugendgruppe steht bereits mit laut! vorOrt in Kontakt.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen und nimmt das Thema mit. Er gibt aber auch zu bedenken, dass die Pump-Track-Anlage am Hiroshimaplatz nur eine Zwischenlösung war und sie bald zum Schweinauer Buck umziehen wird.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Aufenthaltsqualität auf Grünflächen

Forderung: Bessere Aufenthaltsqualität auf Grünflächen

- In Parks und auf Grünflächen sind zu wenig Sitzmöglichkeiten zum Verweilen installiert. Außerdem fehlt es an kostenfreien und zugänglichen Trinkwasserbrunnen.
- Gleichzeitig sollte die Beschilderung bestehender Angebote verbessert werden.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie verspricht, sich um das Anliegen zu kümmern.

Frage an die Stadt Nürnberg: Wann wird der Heinicke-Platz fertiggestellt?

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik prüft das Anliegen der jungen Menschen und gibt laut! eine Rückmeldung

Forderung: Attraktivitätssteigerung des Marienbergparks

- Im Marienbergpark soll die Beleuchtung verbessert werden und eine zusätzliche Volleyballanlage gebaut werden.

Antwort Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne):

- Paul Arzten versteht das Anliegen der jungen Menschen und wird es an die richtige Stelle weitergeben.

Anmerkung laut!: Das Anliegen ist laut! bekannt und steht mit Volleyballspieler*innen aus der Nordstadt in Kontakt, es wird weiter begleitet.

Orte zum Feiern für junge Menschen

Forderung: Orte zum Feiern für junge Menschen

- Grundfragestellung: Wohin mit ca. 150 Menschen zum Feiern
- Häufige Beschwerden bei Polizei, wenn Feiern auf Privatgrundstücken stattfinden
- Orte sollten günstig in der Miete sein
- Regelwerk bei Vermietungen oft undurchsichtig

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Ümit Sormaz versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Er möchte gerne helfen und freut sich darüber, wenn er per Mail eine Liste an möglichen Orten geschickt bekommt. Er wird dann bewerten, wie er am besten helfen kann.

Forderung: Orte zum Feiern für junge Menschen

- In der Nähe der Maximiliansstraße sind leerstehende Räume aufgefallen. Hier wird sich eine Zwischennutzung dieser Räume für kostengünstiges Feiern und/oder Skaten gefordert.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie verspricht, sich um das Anliegen zu kümmern.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung: Platz für Jugendliche „zum laut sein“

- Insbesondere mit dem Fokus auf Konsumfreiheit. Nach Aufforderung durch den OBM nannten die Jugendlichen folgende mögliche Flächen: Reichsparteitagsgelände, Silberbuck, Silbersee, Dutzenteich, Skateanlage am Bauernfeind, Standort Kickerkäfig Weststadt, Müllberg in Ziegelstein, Flughafengelände, Skaterpark in Fürth, Schulen an Wochenenden, am Hafen gegenüber der Mississippi Queen. Die Flächen dürfen auch gerne multicodiert sein. Z.B. nachmittags Sport, abends Feiern.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie verspricht, sich um das Anliegen zu kümmern.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Er möchte Lösungen für konsumfreie Räume finden. Bei der Flächenprüfung will er unterstützen und sich die Flächen auch selbst anschauen. Er spricht sich für das Anliegen aus.

Gestaltung des öffentlichen Raums

Forderung: Mural auf der Wand des Hans-Sachs-Gymnasiums

- Jugendliche aus dem Jugendtreff Maxfeld, die gleichzeitig Schüler*innen am Hans-Sachs-Gymnasium sind, wollen die Mauer gegenüber des Jugendtreffs Maxfeld als Mural gestalten.

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Versteht das Anliegen und ermutigt die jungen Menschen, sich dafür einzusetzen.

Anmerkung laut!: Das Anliegen wurde mit Claudia Arabackyi und Marcus König sowie im Einverständnis der Schulleitung des Hans-Sachs-Gymnasium genehmigt. Das Projekt soll bis zu den Sommerferien 2025 abgeschlossen sein.

Forderung: Die Stadt Nürnberg braucht mehr Grünflächen

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen der jungen Menschen und nimmt es auf.

Frage an die Stadt Nürnberg: Brachfläche neben dem Jugendtreff Schloßäcker

- Wie ist dort der aktuelle Stand? Was wird dort hinkommen?

Antwort Dr. Kerstin Schröder (Jugendamtsleitung):

- Kerstin Schröder versteht das Anliegen der jungen Menschen und nimmt es mit.

Freizeitflächen

Forderung: Freizeitflächen am Hafen

- Der Hafen ist nicht kinder- und jugendgerecht gebaut. Sitzbänke oder andere Sitzmöglichkeiten wären sinnvoll.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik prüft das Anliegen der jungen Menschen und gibt laut! eine Rückmeldung



Forderung: Aufenthaltsflächen für Jugendliche in Fischbach

- Es braucht eine adäquate Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche im öffentlichen Raum in Fischbach. Das ließe sich bspw. auch mit einem Bolzplatz kombinieren. In Altenfurt gibt es zwar Aufenthaltsmöglichkeiten, hier sind allerdings die Jugendgruppen in Konflikt miteinander.

Antwort Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Claudia Arabackyj versteht das Anliegen der jungen Menschen und stimmt der Forderung zu. Sie wird das Anliegen mitnehmen und möchte einen entsprechenden Antrag stellen.

Forderung: Abschaffen der Öffnungszeiten auf Spielhöfen

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen. Er gibt allerdings zu bedenken, dass während der regulären Schulzeit keine externe Nutzung möglich ist und in den Abend- und Nachtstunden große Vandalismusgefahr besteht.

Freizeitangebote für Jugendliche

Forderung: Freizeitangebote für Jugendliche

- Eine Jugendgruppe fordert ein besseres und explizites Angebot für Mountainbike und Skaten vor allem im Winter. Insbesondere geht es dabei um Angebote, die nicht pädagogisch betreut werden.

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke nimmt das Anliegen auf und versucht es an die richtige Stelle weiterzugeben.

Forderung: Tanzräume in der Innenstadt

- In der Innenstadt oder in vergleichbar zentraler Lage sind Räume für Tänzer*innen von Nöten. Grundsätzlich würden auch Räume für andere Sportarten benötigt.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Gleichzeitig gibt sie zu bedenken, dass es schwer ist, passende Räume in der Altstadt zu finden. Ob das dann in städtischer Trägerschaft umsetzbar wäre, ist außerdem fraglich.

Toiletten

Forderung: Toiletten in der Innenstadt

- In der Innenstadt sind zu wenig Toiletten vorhanden

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik nimmt das Anliegen der jungen Menschen auf und prüft es.

Forderung: Mehr öffentliche Toiletten

Antwort Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne):

- Paul Arzten versteht das Anliegen der jungen Menschen und hat sich das Anliegen notiert.



Sicherheit

Forderung: Sicherheit

- Im hinteren Teil des Bahnhofs wird mehr Polizei gefordert, um für mehr Sicherheit zu sorgen.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie weist darauf hin, dass das Thema mit der Polizei besprochen werden muss und versichert der Jugendgruppe, dass die Sicherheit am Nürnberger Hauptbahnhof verbessert werden muss.

Frage an den Oberbürgermeister: Wie wird Nürnberg sicherer?

- Die Frage steht besonders im Lichte der Anschläge in München und Magdeburg.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König erklärt, es gibt um den Bahnhof ein neues Sicherheitskonzept mit mehr Polizei. Nach der Statistik ist Nürnberg eine sehr sichere Stadt, dazu wird auch bald eine neue Untersuchung veröffentlicht. Wir versuchen uns mit der Polizei bestmöglich auf die Gefahrenlagen vorzubereiten, aber 100% Sicherheit kann es nicht geben. Alle, die absolute Sicherheit versprechen, lügen.

Müll

Forderung: Mülleimer sollen häufiger geleert werden

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen der jungen Menschen. Er weist darauf hin, dass aktuell mehr Mülleimer aufgestellt werden.

Kehrmaschinen

Forderung: Kehrmaschinen sollen sicherer werden

- Aufhänger der Forderung war ein Unfall einer städtischen Kehrmaschine.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen und stimmt der Forderung zu. Leider gibt es nur einen verfügbaren Anbieter. Die Auswahl der Maschinen ist also nicht änderbar. Marcus König wird den Unfallbericht aber auch an den Produzenten weitergeben, damit Anpassungen vorgenommen werden können.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

MOBILITÄT

ÖPNV

Forderung: Kostenloser ÖPNV für Schüler*innen

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Ümit Sormaz hat sich das Anliegen der jungen Menschen notiert.

Forderung: Besserer ÖPNV in Nürnberg

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Problemstellung. Er weist auf das Finanzierungsproblem hin und erläutert, dass in der aktuellen Situation nicht mehr Geld zur Verfügung steht.

Forderung: Ein Rufbus-System in Nürnberg

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Das Thema soll im Verkehrsausschuss erarbeitet werden.

Frage an das Umweltreferat der Stadt Nürnberg: ÖPNV

- Warum wird beim ÖPNV in Nürnberg so sehr gespart?

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter betont, dass nicht nur beim ÖPNV, sondern auch in anderen Feldern gespart wird. Trotzdem bestärkt er die Jugendgruppe darin, dass mehr Investitionen in naher Zukunft sinnvoll wären, um größere Kosten in weiterer Zukunft zu vermeiden.

Frage an das Umweltreferat der Stadt Nürnberg: ÖPNV

- Ist es sinnvoll, dass die Tickets für den ÖPNV günstiger werden?

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter erklärt, dass es im Sinne einer sozialen Verträglichkeit besser wäre, würden auch die Ticketpreise im ÖPNV günstiger werden. Er weist zudem darauf hin, dass die Forderung nach günstigen Ticketpreisen im ÖPNV in das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Nürnberg aufgenommen wird.

Forderung: ÖPNV

- Die Gräfenbergbahn soll eine höhere Taktung haben, besonders zu Schulbeginn und -schluss.

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen und erklärt, dass die Zuständigkeit bei der Deutschen Bahn liegt.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung: Busanbindung in Katzwang

- Die Buslinie 52 sollte auch über den Bahnhof in Reichelsdorf fahren, damit man dort besser Umsteigen kann.

Antwort Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Yasemin Yilmaz versteht das Anliegen der jungen Menschen und wird es prüfen und eine Rückmeldung geben.

Frage an die Stadt Nürnberg: Finanzierung des Deutschlandtickets

- Wie wird entschieden, wer das vergünstigte Deutschlandticket erhält? Für Studierende entscheidet das der Freistaat Bayern. Kann man eine ähnliche Vergünstigung für Schüler*innen in Nürnberg einführen?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen der jungen Menschen. Gleichzeitig gibt er zu bedenken, dass das Vorhaben von der Stadt Nürnberg finanziert werden müsste und dafür aktuell keine Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Forderung: Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs

- In einigen Städten gibt es Regelungen, dass man seinen Führerschein freiwillig abgeben kann und dafür den ÖPNV kostenlos nutzen kann. Wäre für Nürnberg eine ähnliche Lösung denkbar?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen der jungen Menschen und schlägt vor, dass er den Antrag im zuständigen Ausschuss einbringt. Inhalt des Antrags soll sein, dass man etwa ein Jahr lang kostenlos den ÖPNV nutzen darf, wenn man seinen Führerschein abgibt.

Forderung: Günstigeren ÖPNV

- Die Fahrt zur Veranstaltung hat 3,90€ gekostet. Das ist sehr teuer!

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König fragt, ob EGON bekannt ist, denn damit wäre es günstiger. Eine andere Teilnehmerin antwortet: EGON kann erst ab 18 Jahren genutzt werden und das, obwohl man bei der VAG bereits als 15-Jährige als Erwachsener gilt. Marcus König möchte prüfen, ob man EGON auch für Minderjährige freischalten lassen kann.

Forderung: Bessere Beschilderung bei U-Bahnhöfen

- Einige Ausgänge von U-Bahnhöfen sind schlecht ausgeschildert.

Antwort Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne):

- Paul Arzten versteht das Anliegen der jungen Menschen und hat es notiert. Er will es an Kolleg*innen weitergeben.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung: Attraktivitätssteigerung ÖPNV

- Der ÖPNV und allgemein Alternativen zum Auto sollten attraktiver gemacht werden.

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen der Jugendgruppe und verweist auf das integrierte Klimaschutzkonzept.

Forderung: Kürzere Taktung bestehender ÖPNV-Verbindungen

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter hat sich das Anliegen notiert.

Forderung: Mehr Nightliner für Nürnberg

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen und wird es an die richtige Stelle weiterleiten.

Fahrradfahren

Forderung: Mehr Radwege

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Ümit Sormaz hat sich das Anliegen notiert.

Forderung: Mehr Radwege

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König erklärt, dass der Etat auf 10 Millionen pro Jahr aufgestockt wurde, mit dem neue Radwege gebaut werden. Er beschreibt die Schwierigkeit die verschiedenen Anliegen einer funktionierenden Straße, Radwege, Parkplätze so wie Grünflächen im begrenzten Raum zusammen zu bringen und regt an häufiger zu Fuß zu gehen oder den ÖPNV zu nutzen.

Forderung: Ausbau der Fahrradwege

- Es ist zwar einfach mit dem Fahrrad in die Altstadt zu kommen, aber von einem Stadtteil in den nächsten (Querverbindungen) sind nicht gut. Als Negativbeispiel wurde der Nordring genannt.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König erklärt, die Finanzierung der Fahrradinfrastruktur wurde durch die Fahrradstrategie in den letzten Jahren von 500.000€ auf 10.000.000€ erhöht. Sie dient dazu die Lücken im Radwegenetz zu schließen. Unabhängig davon ist, dass alle neuen Straßen automatisch Fahrradwege bekommen. Aber die Stadt ist sehr groß und bei allen Veränderungen im Bestand ist es komplizierter und dauert manchmal länger. Es wird noch etwas dauern, bis es richtig gut ist.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung: Verbesserung des Radwegenetzes

- In der Stadt Nürnberg sollen mehr und bereitere Radwege gebaut werden. Menschen mit Gleichgewichtsstörung, Muskelerkrankungen oder auch Spastik sind auf kippsichere Räder angewiesen. Diese Räder haben meist drei Laufräder und sind breiter als handelsübliche Fahrräder. In der Stadt sind immer mehr Lastenräder unterwegs, an vielen Stellen wird es sehr eng. Besonders bei Zweirichtungsradwegen (bspw. an der Kreuzung: Regensburger Str. / Dürrenhofstr.) kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen.

Antworten von Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD), Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD) und Gerhard Groh (Vorsitzender des Aufsichtsrates der noris inklusion, Stadtratsmitglied SPD):

- Die Politiker*innen verstehen das Anliegen der jungen Menschen und verweisen auf die aktuellen Planungen zum Ausbau des Radwegenetzes, speziell der geplante Ausbau der Fahrradstraßen. Im Konkreten wird der geplante Ausbau um den Rathenauplatz/Bayreuther Str. angesprochen.

Forderung: Mehr Fahrradständer in der Innenstadt

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter hat sich das Anliegen notiert.

Autos und Parken

Forderung: Autos unattraktiver machen

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Ümit Sormaz hat sich das Anliegen notiert.

Forderung: keine kostenlosen Parkplätze und bessere Infrastruktur

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Ümit Sormaz nimmt das Anliegen mit.

Forderung: Tempo 30 vor Schulen

- In der Wandererstraße vor der Wanderschule soll das Tempo 30 stärker kontrolliert werden. Hier fahren zu viele Autos zu schnell

Antwort Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne):

- Paul Arzten versteht das Anliegen der jungen Menschen und hat sich das Anliegen notiert.

Forderung: Größere Parkplätze

- Der Parkplatz des Netto's in Eberhardshof sollte größer sein. Aktuell ist es sehr schwer, sein Auto einzuparken.

Antwort Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne):

- Paul Arzten hat sich das Anliegen notiert.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung an die Stadt Nürnberg: Autos unattraktiver machen

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Ümit Sormaz nimmt das Anliegen der Jugendgruppe mit.

Verkehr

Frage an Jan Gehrke: Verkehr

- Wie steht Jan Gehrke zum Ausbau von Straßen für Autos

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke betont, dass es in Nürnberg zu viele Staus und zu viele Abgase gibt. Sein Grundziel ist ein fließender Verkehr. Er möchte aber auch daran appellieren, dass Menschen weniger Auto fahren sollen.

Frage an das Umweltreferat der Stadt Nürnberg: Verkehr

- Wie kann ein autofreier Stadtkern erreicht werden?

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter erklärt, dass ein komplett autofreier Stadtkern wahrscheinlich nicht erreicht werden kann, weil Lieferverkehr und andere weiterhin mit dem Auto passieren wird. Trotzdem könnten in der Innenstadt und um den Altstadttring wesentlich weniger Autos unterwegs sein. Er gibt zu bedenken, dass Parkgebühren vom Bundesland bestimmt werden und es dazu auch mehr Fahrradwege bräuchte. Grundsätzlich spricht er sich für die schnellere Umsetzung kleinerer Projekte aus, damit eine Umwandlung „Stück für Stück“ erfolgen kann.

Frage an den Stadtrat: Aktueller Stand zum Ausbau des Frankenschnellwegs

Antwort Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Yasemin Yilmaz ist im Gostenhofer Ortsverein der SPD. Sie äußert sich kritisch zum Ausbau des Frankenschnellwegs. Sie gibt zu bedenken, wie das auch den Plärrer verändern wird. Yasemin Yilmaz stellt aber auch dar, dass es innerhalb der SPD verschiedene Ansichten zum Ausbau des Frankenschnellwegs gibt. Bisher steht aber keine finale Entscheidung fest.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Mobilität

Frage an die Stadt Nürnberg: Taxigutscheine

- In München gibt es Taxigutscheine für Frauen. Ist das in Nürnberg auch möglich?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Er erklärt, dass es in Nürnberg aktuell keine Taxigutscheine für Frauen gibt, aber es wäre eine denkbare Möglichkeit, das so umzusetzen.

Forderung: Abstellorte für E-Scooter

- Man sollte E-Scooter wieder überall abstellen können bzw. mehr Abstellorte einrichten.

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen der jungen Menschen und wird es an die richtige Stelle weiterleiten.

Sicherheit im Straßenverkehr

Forderung: Sicherheit im Straßenverkehr

- Vor dem Jugendtreff Maxfeld (in Maxfeld) und in der „Fahrradstraße“ (in Eberhardshof) wird die Straße erneuert, dabei hat die Baustellenabspernung zu einer als gefährlich eingeschätzten Kreuzungssituation geführt.

Antwort Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne):

- Paul Arzten versteht das Anliegen der jungen Menschen und hat sich die beiden Anliegen notiert.

Anmerkung laut!: Im Nachgang zum laut! Forum live wurde der Jugendgruppe, die diese Forderung einbrachte, Einsicht in die Baustellenpläne gewährt. Die Jugendlichen waren mit dem Ergebnis der Umgestaltung zufrieden. Es bleibt die Anmerkung bestehen, dass Fußgänger*innen bei der Baustellenabsicherung besser berücksichtigt werden sollte.

UMWELT & KLIMASCHUTZ

Klimaschutz

Forderung: Überprüfung des Frankenschnellwegs hinsichtlich Klimaschutz

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Dieser Aspekt wird in das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Nürnberg aufgenommen.

Frage an die Stadt Nürnberg: Klimaschutz

- Was unternimmt die Stadt Nürnberg in Bezug auf Klimaschutz?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke betont die Relevanz von Klimaschutz für die Stadt Nürnberg und beschreibt Maßnahmen, die aktuell bereits laufen oder geplant sind, wie den Umbau des Obstmarkts und das Sammeln von Regenwasser in Nürnberg.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Frage an das Umweltreferat der Stadt Nürnberg: Klimaschutz

- Was sind die drei wichtigsten Themen zum Klimaschutz in Nürnberg?

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter beschreibt in seiner Funktion als Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg, dass aktuell mehr Maßnahmen zum Klimaschutz nötig sind, weil diese in der Zukunft nur noch teurer werden würden. Gleichzeitig plädiert er für mehr Transparenz bezogen auf das Thema und warnt vor Populismus. Außerdem betont er, dass sich eingeschlichene Gewohnheiten ändern müssen.

Forderung: Mehr Klimaschutz in Nürnberg

- Auf Nachfrage von Christian Winterhalter zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit kam der Vorschlag von Schüler*innen an Schulen, wie dem Hans-Sachs-Gymnasium mehr über Solaranlagen und deren Nutzen für die Umwelt aufzuklären.

Energiewirtschaft

Anfrage an die Stadt Nürnberg: Energiewirtschaft

- Besteht der Plan, schneller in den Ausbau der Speicher für erneuerbare Energie zu investieren?

Antwort Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Ümit Sormaz hat sich das Anliegen notiert.

Forderung: Förderung erneuerbarer Energien

Antwort Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Yasemin Yilmaz versteht das Anliegen der jungen Menschen und verspricht die Möglichkeit Solaranlagen zu bauen zu prüfen. Mit anderen Energieproduzenten wird versucht Energie über Windanlagen zu organisieren. Aktuell läuft eine Prüfung über eine städtische Beteiligung an Geothermie. Grundsätzlich kann die Stadt die Energieversorgung aber nur über die N-Er-gie steuern. Auf andere, private Unternehmen besteht kein direkter Einfluss.

Lebensmittel

Frage an den Klimaschutzbeauftragten der Stadt Nürnberg: Lebensmittel

- Wie lässt sich der Verbrauch von Lebensmittel klimagerecht gestalten?

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter regt an, mehr bio zu kaufen und dabei auf möglichst wenig Verpackungsmüll zu achten. Außerdem sollte – wenn möglich – regional eingekauft werden. Zudem beschreibt er das Konzept der „Hofläden“.

Forderung: Regionales Obst und Gemüse in 24/7-Shops

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter hat sich das Anliegen notiert und verweist auf das Integrierte Klimaschutzkonzept



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Schutz vor Hitze

Forderung: Schutz vor Hitze

- Schüler*innen des Hans-Sachs-Gymnasium fordern Maßnahmen, um sie vor der Hitze an ihrer Schule zu schützen. In einem Bereich direkt an der Schule staut sich die Wärme stark, was den Aufenthalt dort an heißen Sommertagen nicht zulässt. Vorschläge von den Schüler*innen sind das Bepflanzen von Bäumen, in deren Schatten Bänke stehen, Trinkmöglichkeit und offenes Wasser. Das würde den Aufenthalt ermöglichen als auch die Hitze reduzieren.
- Ein Video zu dieser Thematik wurde laut! zugeschickt.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Er stellt die Möglichkeit der „mobilen Bäume“ vor, da diese Schwierigkeiten mit Leitungen und Kabeln unter der Erde, vor allem in der Nähe der U-Bahn, umgehen. Er denkt daran, mehr Plätze mit Bäumen auszustatten und fügt hier „Baum und Bank“ für das Hans-Sachs-Gymnasium ein.

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Versteht das Anliegen und die damit verbundene Problematik. Er prüft Möglichkeiten zum Hitzeschutz/-reduzierung beim Hans-Sachs-Gymnasium.

Denkmalschutz

Forderung: Lockerung des Denkmalschutzes

- Der Denkmalschutz soll gelockert werden, um z.B. die Nachrüstung/Umbau für Photovoltaikanlagen zu ermöglichen.

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter nimmt das Anliegen mit.

Bäume

Forderung: Weniger Baumfällungen im Stadtgebiet.

Antwort Paul Arzten (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied Grüne):

- Paul Arzten versteht das Anliegen der jungen Menschen und hat sich das Anliegen notiert.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

OKiJA

Frage an die Stadt Nürnberg: Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Wann wird das Kinder- und Jugendhaus in der Altstadt am blauen Reiter eröffnet.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König erklärt, dass das neue Kinder- und Jugendhaus der Altstadt Anfang 2026 (Anm. laut!: aktuell Ende 2026) eröffnet werden soll. Das begründet er insbesondere mit den schwierigen Bedingungen durch den Denkmalschutz.

Forderung: Neuer Bus für die Mobile Jugendarbeit

- Schnellere Beschaffung eines Buses für die Mobile Jugendarbeit. Das Verfahren dauert zu lange. Eine Ausschreibung ist noch nicht raus, dabei ist der Bus bereits weg.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht die Forderung und versichert, dass ein neuer Bus kommen wird. Er erklärt, dass der Prozess der Beschaffung eingehalten werden muss.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik versteht die Forderung sowie deren Dringlichkeit. Sie versucht in Absprache mit ihren Kolleg*innen die Beschaffung des Buses für die Mobile Jugendarbeit zu beschleunigen.

Forderung: Verbesserung des Außengeländes des KiJH Nordlicht

- Der Wasserbrunnen beim Nordlicht muss repariert werden

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König hat sich das Anliegen notiert.

Forderung: Freizeitangebote für Jugendliche

- Zwei Jugendliche möchten eine Bücher-/Mangatauschbörse in Nürnberg, wie sie es in Fürth gibt.

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht die Forderung und verweist auf die Einrichtungen der OKiJA und dem Medienzentrums Parabol.

Forderung: Verbesserung der OKiJA

- Eine Jugendgruppe des Jugendtreffs Schloßacker fordert einen Wasserspender und klimaneutrale LEDs bzw. einen Austausch der Beleuchtung im Jugendtreff.

Antwort Dr. Kerstin Schröder (Jugendamtsleitung):

- Kerstin Schröder versteht das Anliegen der jungen Menschen und unterstützt das Vorhaben einer klimaneutralen Ausstattung des Jugendtreffs.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Informationen für Jugendliche

Forderung: Bessere Informationsweitergabe an Jugendliche

- Informationen über Veranstaltungen und Angebote sollte über eine bessere Website oder ein vergleichbares Medium passieren, damit Jugendliche über ihre Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in Nürnberg besser informiert sind.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie verspricht, sich um das Anliegen zu kümmern und wird auf die Leitung des Presseamts zugehen.

Anmerkung laut!: Der Jugendhilfeausschuss hat auf [Antrag der SPD-Fraktion](#) eine [Werbe-kampagne](#) beschlossen, die 2025/2026 durch das Jugendamt der Stadt Nürnberg und das Medienzentrum Parabol umgesetzt werden soll.

Pädagogische Angebote für Jugendliche

Forderung: Genügend kostenlose Angebote für Jugendliche wie Aktivspielplätze

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie verspricht, sich um das Anliegen zu kümmern.

U18 Wahl

Frage an die Stadt Nürnberg: U18 Wahl

- Wie findet die U18 Wahl statt? Wo konnte man seine Stimme abgeben und wie waren die Ergebnisse der U18 Wahl?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke verweist auf die Website www.u18.org.

Jugendschutz

Forderung: Nichtrauchererschutz für Minderjährige

- Eine Jugendgruppe schildert, dass viele Kinder bereits rauchen. Das soll verhindert werden. Kann die Polizei hier aktiver werden?

Antwort Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD) und Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Beide Politiker*innen verstehen das Anliegen und nehmen es ernst. Die Polizei kann allerdings aus Personalgründen nicht mehr kontrollieren, als sie es aktuell tut. Hier sind Schule, Eltern und Jugendarbeit gefragt.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Trendsporthalle

Frage an die Stadt Nürnberg: Aktueller Stand zur Trendsporthalle

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen und erklärt, dass der Standort der Trendsporthalle mit angeschlossenem Kinder- und Jugendhaus gesichert ist. Aktuell lässt der kommunale Haushalt aber keine Realisierung zu. Dafür fehlt aktuell das Geld. Die Trendsporthalle soll aber weiterhin gebaut werden.

BILDUNG

Schule

Forderung: Schul-IT

- Technische Geräte an Schulen werden zu häufig (ca. 1x pro Jahr) gewechselt. Das sei unnötig.

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Problemstellung. Er rät der Jugendgruppe, dass deren Lehrkraft sich mit dem Schulamt in Verbindung setzen soll und empfiehlt das Problem dort zu lösen.

Forderung: Schul- und Stadt-SV

- Eine Jugendgruppe fordert eine aktivere Schul- und Stadt-SV in Nürnberg.

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke hat das Anliegen notiert und freut sich über Engagement der Schüler*innen.

Forderung: Vergünstigungen für Essen für Schüler*innen

- Im Umfeld der Lothar von Farber Schule kann man nur Essen bei umliegenden Bäckereien kaufen. Das ist dort aber sehr teuer. Eine Vergünstigung für Essen für Schüler*innen wäre sehr wünschenswert.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik versteht das Anliegen der jungen Menschen und nimmt es mit.

Forderung: Toiletten in der Schule

- In den Schulgebäuden sind die Toiletten oft in schlechtem Zustand. Diese müssten renoviert werden.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik versteht das Anliegen der jungen Menschen und gibt die Rückmeldung, dass die Thematik bereits bekannt ist und in Angriff genommen wird.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Frage an den Oberbürgermeister: Aktueller Stand der Renovierung der Dr. Theo-Schöller-Mittelschule

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Ab dem kommenden Schuljahr soll das alte Schulgebäude wieder nutzbar sein.

Forderung: Schlechtes Schulessen

- Das Essen in der Schulkantine ist oft schlecht. Das ist kein tragbarer Zustand.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik versteht das Anliegen der Jugendgruppe und wird es an die zuständige Stelle weitergeben.

Forderung: Verbesserung der Toiletten in Schulen

- Die Schulklos sind häufig verdreckt, es fehlt Klopapier, Toilettentüren sind defekt und Klobrillen fehlen. Es mangelt an Klopapier. Bei älteren Schulgebäuden sind die Toiletten im schlechten Zustand.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König zeigt sich verständnisvoll, sieht aber auch eine Verantwortung bei den Schüler*innen. Sie müssen auch auf ihre Schule aufpassen.

Forderung: Bessere Kontrolle auf Schultoiletten

- Es braucht eine bessere Kontrolle von Schultoiletten an der Preißlerschule, um eine allgemeine Sauberkeit sicherzustellen. Alternativ könnte eine Liste ausgelegt werden.

Antwort Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD) und Ümit Sormaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied FDP):

- Beide Politiker*innen verstehen das Anliegen der jungen Menschen. Leider ist ein flächendeckender Umbau aller Schultoiletten zu teuer. Es gibt wenige Schulen (wie z.B. die Wirtschaftsschule), die bereits ein solches System haben.

Forderung: Größerer Pausenhof in der Scharrerschule

- Durch die Planungen des Horts auf dem Schulhofgelände der Scharrer-Mittelschule geht viel Fläche des Pausenhofs verloren. Dadurch wird der Pausenhof für alle Schüler*innen zu klein.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen und erklärt, dass für die Scharrer-schule ein neues Gebäude kommen soll, um die angespannte Flächensituation zu entlasten. Er nimmt das Anliegen mit und verspricht es sich nochmal anzuschauen. Als Ziel erklärt er, dass es ein neues Mittelschulgebäude mit angeschlossenen Hort geben soll.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Lernräume

Forderung: Kostenfreie Lernräume

- Die FAU lässt keine Externen mehr zu. Auch die TH Georg-Simon-Ohm hat nur bis 19.00 geöffnet. Die Plätze sind aber meist reserviert. Außerhalb der Klausurenphase für Studierende sollte die FAU auch wieder Externe zulassen. Die Stadtbibliothek ist zu laut und hat sonntags nicht geöffnet. Unter der Woche sind dort die Öffnungszeiten bis 19.00 zu kurz.

Antwort Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU):

- Nicole Alesik prüft das Anliegen der jungen Menschen und gibt laut! eine Rückmeldung

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König prüft das Anliegen der jungen Menschen und wird die TH Georg-Simon Ohm und die EvHN direkt ansprechen.

Antwort Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD)

- Yasemin Yilmaz prüft das Anliegen der jungen Menschen und wird Stadtteilhäuser ansprechen, ob dort Räume für junge Menschen zum Lernen geschaffen werden können.

SOZIALHILFESYSTEM

Inklusion

Forderung: Mehr Lohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderung

- Junge Menschen, die in Werkstätten für Menschen mit Behinderung arbeiten, möchten sich finanzielle Rücklagen (z.B. für persönliche Ausgaben) erarbeiten/aufbauen können. Gleichzeitig besteht der Wunsch nach mehr Rückhalt in der Gesellschaft
- Antworten von Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD), Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD) und Gerhard Groh (Vorsitzender des Aufsichtsrates der noris inklusion, Stadtratsmitglied SPD):
- Die Politikerinnen teilen die Meinung der Jugendlichen und ergänzen, dass sich „Inklusion [...] stetig weiterentwickeln“ muss
- Es wird erklärt, dass Menschen, die 20 Jahre in Werkstätten für Menschen mit Behinderung gearbeitet haben, bereits durch eine Erwerbsminderungsrente bereits früher als die*der bundesdurchschnittliche Arbeitnehmer*in in Rente gehen können.
- Im Gespräch wird berichtet, dass die noris Inklusion durch städtische Vorgaben bei möglichst vielen Aufträgen bedacht wird. Das schließt u.a. die Gärtnerei und die Druckerei mit ein.

Antworten von Nicole Alesik (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied CSU) und Gerhard Groh (Vorsitzender des Aufsichtsrates der noris inklusion, Stadtratsmitglied SPD):

- Im Gespräch wird erörtert, dass die Forderung nach einem höheren Lohn schwierig umzusetzen ist, weil in Werkstätten für Menschen mit Behinderung auch die Löhne von Pfleger*innen und Sozialarbeiter*innen zu bezahlen sind. Gerhard Groh möchte das Anliegen bei der nächsten Sitzung der noris Inklusion ansprechen.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung: Inklusion statt Integration

- Es braucht mehr Bildung im Bereich der Inklusion. In Schulen und Jugendeinrichtungen sollen Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderung abgebaut werden.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen der jungen Menschen und stimmt der Forderung zu.

Wohnungslosigkeit

Frage an die Stadt Nürnberg: Wohnungslosigkeit

- Wie geht die Stadt Nürnberg bei Obdachlosigkeit am Bahnhof vor? Wo liegen die Prioritäten?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Problemstellung. Er erklärt, dass – wo gewünscht – die Stadt Nürnberg für Unterkünfte für wohnungslose Menschen sorgt und im Winter ein besonderer Fokus auf dem Thema liegt. Grundsätzlich ist der Stadtrat aber bereits an diesem Thema dran.

Mindestlohn

Forderung: Erhöhung des Mindestlohns auf 15€

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Der Mindestlohn ist aber ein bundespolitisches Thema und kann nicht von der Stadt Nürnberg bearbeitet werden.

Kindergeld

Forderung: Erhöhung des Kindergelds und weiterer Sozialleistungen

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Das Kindergeld bzw. weitere Sozialleistungen sind aber bundespolitische Themen und können nicht von der Stadt Nürnberg bearbeitet werden.

Stationäre Jugendhilfe

Frage die Sozialreferentin der Stadt Nürnberg: Stationäre Jugendhilfe

- Wie kann die Stadt Nürnberg es gewährleisten, dass Jugendliche rechtzeitig in ein Heim oder eine Unterkunft kommen, um eine potenzielle Kindeswohlgefährdung vorzubeugen.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie weist auf das Jugendamt und dessen verschiedenen Beratungsmöglichkeiten hin. Dort sollten sich junge Menschen Beratung und die damit verbundene Hilfe einholen.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

KULTUR

Musik und Bardentreffen

Forderung: Mehr Nachwuchsbands am Bardentreffen

- Das Bardentreffen und vergleichbare Veranstaltungen in Nürnberg sollten vermehrt auch (jungen) Nachwuchsbands eine Bühne bieten.
- Die Teilnahmevoraussetzungen und das Anmeldeverfahren der Veranstalter*innen sind z.T. nicht klar formuliert.
- Junge Menschen wissen z.T. nicht, wie sie an Informationen der Veranstalter*innen kommen, um auf solchen Veranstaltungen auftreten zu können.
- Es besteht der Wunsch nach weniger (Genre-)Voraussetzungen für Nachwuchsbands
- Hier konkret: Eine Jugendgruppe würde gerne mit EDM-Musik am Nürnberger Bardentreffen teilnehmen. Sie würden gerne bis in die Morgenstunden spielen dürfen. Um Lärmbeschwerden gering zu halten, wird die Tiefgarage unter dem Hans-Sachs-Platz vorgeschlagen.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie verspricht, sich um das Anliegen zu kümmern.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Er spricht sich für eine Jugendbühne auf dem Bardentreffen ab 2026 aus. Er wird auf das Projektbüro Kultur mit der Idee zugehen.

Forderung: Musik

- Es sollen mehr Festivals/Musik Veranstaltungen für junge Menschen geben. Dabei soll auf günstigere Eintrittspreise geachtet werden. Die Veranstaltungen sollen explizit für junge Menschen attraktiv und zugänglich sein z.B. Rap Konzerte. Diese seien schwerer zu besuchen, wenn man unter 16 Jahren ist.

Antwort Claudia Arabackyj (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Claudia Arabackyj benennt verschiedene musikalische Veranstaltungen die in Nürnberg geboten sind und ermutigt diese zu besuchen. Zudem verweist sie auf die Einrichtungen der O-KiJA.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Proberäume

Forderung: Mehr Proberaumangebote in Nürnberg

- Es sind zu wenig Proberäume für Bands in Nürnberg vorhanden
- Oftmals sind Proberäume recht teuer
- Es ist dementsprechend schwer Proberäume zu mieten.
- Wichtig ist die Verfügbarkeit und ein niedriger Mietpreis von Proberäumen. Die Räume selbst müssen nicht neu sein.

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries versteht das Anliegen und das damit verbundene Problem. Sie verspricht, sich um das Anliegen zu kümmern.

Kulturelle Zwischennutzung

Forderung: Zwischennutzung des Galeria Kaufhofs

- Als mögliche Zwischennutzung des Gebäudes wird eine Kunstaussstellung für und von Jugendlichen gefordert.

Antwort Yasemin Yilmaz (Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Yasemin Yilmaz versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Sie wird die Kulturverwaltung der Stadt Nürnberg darauf ansprechen.

SONSTIGES

Stadtentwicklung

Frage an die Stadt Nürnberg: Stadtentwicklung

- Warum wird so viel neu gebaut? Könnte man stattdessen nicht leerstehende Gebäude nutzen?

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter versteht das Anliegen.

Frage an das Umweltreferat der Stadt Nürnberg: Stadtentwicklung

- Warum werden in Nürnberg nicht weiße Dächer vermehrt gebaut, um Wärme zu reflektieren und damit die Temperatur zu senken?

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter spricht sich gegen weiße Dächer aus und betont die Vorteile von Dachbegrünung. Dies sei insbesondere durch Förderprogramme umsetzbar.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

Forderung: Stadtentwicklung

- Baustellen sollen schneller fertig gestellt werden (z.B. Annapark). Außerdem finden zu viele gleichzeitig statt. Hier wurde die Bayreuther Straße benannt.

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke nimmt das Anliegen der jungen Menschen mit.

Interesse an Politiker*innen

Frage an die Sozialreferentin: Interesse an Politiker*innen

- Welche Themen sind Frau Ries wichtig?

Antwort Elisabeth Ries (Sozialreferentin, Mitglied Jugendhilfeausschuss, Stadtratsmitglied SPD):

- Elisabeth Ries erklärt, dass ihr insbesondere die Bereiche der Altenpflege und der Jugendarbeit sehr am Herz liegen.

Frage an Jan Gehrke: Kurzvorstellung von Jan Gehrke

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke ist Mitglied der ÖDP. Die ÖDP ist in Nürnberg in einer Ausschussgemeinschaft. Jan Gehrke ist u.a. im Verkehrsausschuss und im Sozialausschuss vertreten.

Lärmbelästigung

Forderung: Lärmbelästigung von Kirchenglocken

- Kirchenglocken sollen um 06.00 morgens leiser läuten.

Antwort Christian Winterhalter (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg):

- Christian Winterhalter nimmt das Anliegen der Jugendgruppe ernst und notiert es sich.

Aufenthaltsgenehmigung

Frage an die Stadt Nürnberg: Aufenthaltsgenehmigung

- Der Prozess, einen Aufenthaltstitel zu erlangen bzw. zu verlängern, ist sehr mühsam. Wie kann der Stadtrat hier unterstützen?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Problemstellung. Die aktuellen Verhältnisse beschreibt er als unfair und fordert eine bessere Integration. Außerdem müssen die zuständigen Behörden die Prozesse schneller bearbeiten und eine bessere Förderung anbieten.



laut-nuernberg.de

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN

AFD

Frage an den Jan Gehrke: Haltung zur AFD

- Wie steht Jan Gehrke zu Maßnahmen gegen die AFD?

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke findet Maßnahmen gegen die AFD sinnvoll. Gleichzeitig betont er, dass hier mehr über die Bundesebene laufen müsste. Jan Gehrke plädiert für mehr Engagement bei Demonstrationen.

Wohnen

Forderung: Wohnen

- Eine Jugendgruppe fordert bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen in Nürnberg

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Grundsätzlich setzt er sich dafür ein, dass mehr Wohnraum geschaffen wird. Bezahlbarer Wohnraum unterliegt aber einer komplizierten Regulation und manche Wohnbauprojekte werden aus diversen Gründen gestoppt.

LGBTQIA+

Forderung: LGBTQIA+

- In Nürnberg soll Toleranz für geschlechtliche Vielfalt herrschen. Alle Menschen sollten die Unterschiedlichkeiten anderer Menschen akzeptieren.

Antwort Marcus König (Oberbürgermeister, CSU):

- Marcus König versteht das Anliegen und die damit verbundene Forderung. Er betont, dass die Stadt Nürnberg bereits einige Initiativen und Vereine sowie deren Beratungsangebote fördert. Gleichzeitig beschreibt er, dass er im Nürnberger Stadtrat eine große Akzeptanz queerer Themen – auch über Parteigrenzen hinweg – verspürt. Die Stadt Nürnberg steht als Arbeitgeberin für Toleranz und Vielfalt. Marcus König verweist auf einige Symbole der Akzeptanz queerer Lebenskonzepte, wie z.B. die Regenbogenbank am Magnus-Hirschfeld-Platz und die Einfärbung der Königstraße.

Öffentliches WLAN

Forderung: Öffentliches WLAN

- Es wird der Zugang zu öffentlichem WLAN auf freien Flächen (z.B. Parks) und ohne Konsumzwang gefordert.

Antwort Jan Gehrke (Stadtratsmitglied ÖDP):

- Jan Gehrke versteht und befürwortet die Forderung.